

## 9.1. Übung: In der Mitte der Gesellschaft

Kurzbeschreibung	Die Gruppe steht in einem möglichst großen Kreis um ein Plakat herum, das mit „Mitte der Gesellschaft“ beschriftet ist. Sie erhalten Rollenkartchen mit zwei Angaben zu einer sozialen Rolle. Unterschiedliche soziale Situationen werden von der Moderation vorgelesen. Sind die TN der Meinung, die Situation trifft auf ihre Rolle zu, bewegen sie sich einen kleinen Schritt auf die Kreismitte zu.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die TN erkennen die ungleiche Verteilung von Zugängen zu Ressourcen.</li> <li>■ Sie reflektieren unterschiedliche Möglichkeiten von Einflussnahme auf Exklusionsprozesse.</li> <li>■ Sie reflektieren eigene Fremdbilder und Einschätzungen von sozialen Rollen.</li> </ul>
Zeit	ca. 30 Minuten
Material	Rollenkarten, Arbeitsanweisungen
Raum	Ein großer Raum für die Aufstellung
Quelle	Handschuck/Klawe 2004, S. 308ff.; Beschreibung der Übung aus Handschuck 2014, S. 25 ff.
Durchführung	<p>Die Gruppe wird gebeten, sich im Kreis aufzustellen, Rollenkartchen werden verteilt. Die TN sollen sich kurz in „ihre“ Rolle hineindenken und diese für sich behalten.</p> <p>Die Seminarleitung liest verschiedene soziale Situationen (s.u.) vor. Jede Person, die annimmt, dass die Situation auf ihre Rolle zutrifft, geht einen kleinen Schritt auf die Kreismitte zu. Die Personen, die annehmen, dass die Situation auf sie <b>nicht</b> zutrifft, bleiben stehen.</p> <p>Anschließend werden die TN gebeten, sich die Verteilung im Raum anzuschauen und sich zu vergegenwärtigen, welche Personen sie besonders wahrnehmen. Auf ihren Positionen stehend werden sie von der Moderation befragt, wie sie sich in ihrer Position fühlen und welche Rolle sie innehaben.</p>
Auswertung	Die Gruppe reflektiert miteinander, welche Annahmen dazu geführt haben, einen Schritt vorzugehen oder stehen zu bleiben. Welche Rollenzuschreibungen waren maßgeblich, welche Klischeebilder wirkten, welche Exklusionsfaktoren wurden sichtbar?

### Soziale Situationen

- Sie befinden sich in der Bahnhofsgegend. Die Polizei kontrolliert stichprobenartig die Personalien der Passanten. Sie werden mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht kontrolliert.
- In Ihrer Wohngegend wird eine Grünfläche vom Gartenbauamt neu gestaltet. Bürgerbeteiligung ist erwünscht. Sie haben die Chance, auf die Gestaltung Einfluss zu nehmen.
- Sie möchten einen netten Abend in der Disco verbringen. Sie werden vom Türsteher gemustert. Er winkt Sie durch und wünscht Ihnen viel Spaß.
- Sie besichtigen eine Wohnung, die Ihren Vorstellungen entspricht. Auch die Mietkosten sind akzeptabel. Mit hoher Wahrscheinlichkeit gehören Sie zu den Personen, die in die engere Auswahl kommen.
- Sie haben bei einem Sturz einen Schneidezahn verloren. Sie lassen sich einen Stifzahn einsetzen. Einen Teil der Kosten übernimmt Ihre Krankenversicherung.
- Die Kommunalwahlen stehen an. Sie bekommen die Wahlbenachrichtigung zugeschickt.
- Sie möchten gerne Golf spielen lernen. Sie bewerben sich um die Mitgliedschaft in einem Golfclub und werden aufgenommen.
- Ihre Nachbarn verreisen für eine Woche. Sie werden gebeten in der Zwischenzeit die Blumen zu gießen.
- Eine Bürgerinitiative engagiert sich für eine verkehrsberuhigte Zone. Für ein Hearing werden Sie als Sprecherin oder Sprecher vorgeschlagen.
- Ein deutsches Lehrerehepaar ist in die Nachbarschaft gezogen. Es veranstaltet eine Party, um die neuen Nachbarn kennen zu lernen. Sie werden selbstverständlich eingeladen.
- Das Schöffengericht wird neu besetzt. Sie werden als Schöffin oder als Schöffe vorgeschlagen.
- Sie möchten sich einen neuen Laptop anschaffen. Da Sie gerade knapp bei Kasse sind, beantragen Sie einen Kleinkredit. Er wird Ihnen gewährt.

<b>Sie sind Asylbewerber/in aus Ghana und leben in einer Unterkunftsanlage am Ortsrand</b>	<b>Sie sind auf einen Rollstuhl angewiesen und arbeiten in der Computerbranche.</b>
<b>Sie arbeiten im gehobenen Dienst bei der Stadtverwaltung und sind beruflich anerkannt.</b>	<b>Sie sind gläubig, Muslima bzw. Moslem und tragen ein Kopftuch bzw. einen Vollbart.</b>
<b>Sie sind obdachlos und leben auf der Straße überwiegend von Spenden.</b>	<b>Sie gehören zu den Zeugen Jehovas und bieten ihre Publikationen auf der Straße an.</b>
<b>Sie leisten Hilfsarbeiten und leben in einer Sozialwohnung.</b>	<b>Sie haben die deutsche Staatsangehörigkeit und eine dunkle Hautfarbe.</b>
<b>Sie sind im Management tätig und sprechen mit amerikanischem Akzent.</b>	<b>Sie sind Angestellte oder Angestellter, verheiratet und kinderlos.</b>
<b>Sie sind jüdischer Kontingentflüchtling und haben Musik studiert.</b>	<b>Sie sind allein erziehend und haben drei Kinder im Vorschulalter.</b>
<b>Ihre Ausbildung in Bosnien ist in Deutschland nicht anerkannt. Sie arbeiten als Reinigungskraft.</b>	<b>Sie arbeiten in einer Beratungsstelle und sind Kurdin oder Kurde.</b>